

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 14. Mai 2002**Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter – Auswirkungen des Bundesgesetzes im Lande Bremen**

Seit 1. Juli 2000 gelten die neuen bundesgesetzlichen Regelungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter. Das Gesetz wurde nicht durch entsprechende Finanzmittel des Bundes unterlegt; es ist ausschließlich durch die Ausgleichsabgabe der Betriebe zu finanzieren. Die Bundesregierung verknüpft mit diesem Gesetz das erklärte Ziel, bis 2003 insgesamt 50.000 Schwerbehinderte auf den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Das heißt für Bremen und Bremerhaven eine Vermittlungsquote von ca. 500 Schwerbehinderten in den ersten Arbeitsmarkt.

Zusätzlich zu den Zielen des Bundes läuft das Sonderprogramm des Landes Bremen bis zum 31. Dezember 2002, in dem Mittel in Höhe von insgesamt 1,28 Mio. € eingestellt sind.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Mittel aus der Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz standen im Land Bremen zur Verfügung in den Jahren 1998, 1999, 2001, 2002 und für die Zeit vom 1. Januar 2002 bis laufend?
2. Welche Mittel sind in das Bremer Landesprogramm für Schwerbehinderte in den Jahren 1998, 1999, 2001, 2002 und für die Zeit vom 1. Januar 2002 bis laufend geflossen?
3. Wie viele Schwerbehinderte konnten (aufgeschlüsselt nach Jahren) durch das Landesprogramm in Bremen und Bremerhaven in den ersten Arbeitsamt vermittelt werden?
4. Welche Mittel konnten durch die neue Bundesgesetzgebung seit 1. Januar 2000 zusätzlich über die Ausgleichsabgabe verbucht werden?
5. Das veränderte Bundesgesetz sieht seit 1. Juli 2000 neue Instrumente aus dem erhöhten Mittelzufluss der Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz vor. Deshalb bitten wir den Senat um detaillierte Angabe zu den nachstehenden Unterpunkten:
 - a) Das neue Schwerbehindertenrecht sieht finanzielle Leistungen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen an Arbeitgeber vor. Besonders herausgehoben ist die Förderung von behinderten Frauen und die Einrichtung von Teilzeitarbeitsplätzen: Wie hoch ist die Förderung für die Arbeitgeber im Land Bremen in den Jahren 2000, 2001 und seit 2002 bis laufend ausgefallen?
 - b) Wie viele Stellen wurden geschaffen und wie viele davon für behinderte Frauen?
 - c) Wie viele Teilzeitarbeitsplätze konnten entstehen?
 - d) Wie verteilen sich die Förderungen auf Bremen und Bremerhaven?

6. Zur Sicherung der Arbeitsverhältnisse von schwerbehinderten Menschen können finanzielle Leistungen an Arbeitgeber, an die schwerbehinderten Menschen und an Dritte erbracht werden. Welche finanzielle Leistungen zur behindertengerechten Gestaltung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sind an Arbeitgeber gezahlt worden in den Jahren 2000, 2001 und seit 1. Januar 2002 bis laufend?
- Welche Mittel sind für Arbeitsassistenten für die behinderten Menschen eingesetzt worden in den Jahren 2000, 2001 und seit 1. Januar 2002 bis laufend?
 - Welche Mittel sind für welche Zwecke an Dritte geflossen?
 - Wie verteilen sich diese Mittel auf Bremen und Bremerhaven?
7. Das Land Bremen kann nach der neuen Gesetzeslage freie gemeinnützige Träger an der Durchführung seiner gesetzlichen Aufgaben durch die Einrichtung und Mitfinanzierung von berufsbegleitenden Fachdiensten beteiligen. Welche Träger hat der Senat in die Durchführung des Gesetzes eingebunden, und welche Mittel sind dafür zur Verfügung gestellt worden in den Jahren 2000, 2001, und seit 1. Januar 2002 bis laufend?
- Wie wurden diese Mittel in der Verteilung zwischen Bremen und Bremerhaven eingesetzt?
8. Der Senat kann gemäß neuer Gesetzesgrundlage Einrichtungen, Maßnahmen und Dienste der beruflichen Teilhabe sowie Forschungs-, Modell- und Entwicklungsvorhaben in diesem Bereich fördern. Welche Fördersummen sind in den Jahren 2000, 2001 und seit 1. Januar 2002 bis laufend für diesen Bereich zur Verfügung gestellt worden?
- Welche Ziele sind mit dem Einsatz der Mittel verbunden worden?
 - Wie stellt sich die Verteilung zwischen Bremen und Bremerhaven da?
9. Hat der Senat die zusätzlichen Vermittlungszahlen in Bremen und Bremerhaven nach dem neuen Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter erreicht, und wie werden diese außerhalb des Landesprogramms dargestellt?

Brigitte Dreyer,
Karl Uwe Oppermann, Eckhoff und die Fraktion der CDU

D a z u

Antwort des Senats vom 11. Juni 2002

Die o. a. Anfrage beantwortet der Senat wie folgt:

Zu Frage 1: Welche Mittel aus der Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz standen im Land Bremen zur Verfügung in den Jahren 1998, 1999, 2001, 2002 und für die Zeit vom 1. Januar 2002 bis laufend?

Die Einnahmen aus der Ausgleichsabgabe betragen in Mio. €:

| | |
|-----------------|-------|
| 1998 | 4,867 |
| 1999 | 4,983 |
| 2000 | 4,839 |
| 2001 | 4,936 |
| bis 30. 4. 2002 | 5,682 |

Von den Einnahmen sind 45 v. H. an den Ausgleichsfonds beim Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung abzuführen. Zahlungen des Finanzausgleiches wurden für die Jahre 1998 bis 2001 berücksichtigt.

Zu Frage 2: Welche Mittel sind in das Bremer Landesprogramm für Schwerbehinderte in den Jahren 1998, 1999, 2001, 2002 und für die Zeit ab 1. Januar 2002 bis laufend geflossen?

Folgende Mittel sind in das bremische Sonderprogramm in Mio. € geflossen:

| | |
|------|-------|
| 1998 | 0,102 |
| 1999 | 1,023 |
| 2000 | 0,716 |
| 2001 | 0,592 |

Für das Haushaltsjahr 2002 wurden vom Arbeitsamt Bremen Mittel noch nicht abgefordert.

Zu Frage 3: Wie viele Schwerbehinderte konnten (aufgeschlüsselt nach Jahren) durch das Landesprogramm in Bremen und Bremerhaven dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden?

Da die Bremischen Sonderprogramme jahresübergreifende Zeiträume umfassen, kann nur nach Programmen bilanziert werden.

1. Sonderprogramm des Landes Bremen vom 01.04.1993 bis 31.03.1995

| | Anträge | Bewilligungen | Geschlecht | | Ergebnis nach Förderungsende | |
|-------------|---------|---------------|------------|----|------------------------------|----------------------|
| | | | m | w | Dauerarbeitsplatz | Förderungsarbeitslos |
| Bremen | 65 | 64 | 19 | 45 | 42 | 22 |
| Bremerhaven | 59 | 58 | 17 | 41 | 28 | 30 |
| insgesamt | 124 | 122 | 36 | 86 | 70 | 52 |

2. Sonderprogramm des Landes Bremen vom 01.04.1995 bis 31.12.1998

| | Anträge | Bewilligungen | Geschlecht | | Ergebnis nach Förderungsende | | |
|---------------------------|---------|---------------|------------|-----|------------------------------|------------|-----------|
| | | | m | w | Dauerarbeitsplatz | arbeitslos | Sonstiges |
| Bremen | 109 | 107 | 32 | 75 | 64 | 43 | 0 |
| Bremerhaven | 78 | 77 | 22 | 55 | 27 | 45 | 5 |
| niedersächs. Arbeitsämter | 5 | 5 | 1 | 4 | 1 | 4 | 0 |
| insgesamt | 192 | 189 | 55 | 134 | 92 | 92 | 5 |

3. Sonderprogramm des Landes Bremen vom 01.01.99 bis 31.12.2000

| | Anträge | Bewilligungen | Geschlecht | | Ergebnis nach Förderungsende | | |
|---------------------------|---------|---------------|------------|-----|------------------------------|------------|-----------|
| | | | m | w | Dauerarbeitsplatz | arbeitslos | Sonstiges |
| Bremen | 85 | 84 | 38 | 46 | 44 | 25 | 2 |
| Bremerhaven | 66 | 64 | 12 | 52 | 18 | 14 | 2 |
| niedersächs. Arbeitsämter | 7 | 7 | 1 | 6 | 4 | 1 | 0 |
| insgesamt | 158 | 155 | 51 | 104 | 66 | 40 | 4 |

4. Sonderprogramm des Landes Bremen vom 01.01.2001 bis 31.12.2002

| | Anträge | Bewilligungen | Geschlecht | | Ergebnis nach Förderungsende | | |
|---------------------------|---------|---------------|------------|----|------------------------------|------------|-----------|
| | | | m | w | Dauerarbeitsplatz | arbeitslos | Sonstiges |
| Bremen | 53 | 53 | 21 | 32 | 26 | 19 | 0 |
| Bremerhaven | 24 | 24 | 8 | 16 | 1 | 4 | 0 |
| niedersächs. Arbeitsämter | 5 | 5 | 1 | 4 | 2 | 0 | 0 |
| insgesamt | 82 | 82 | 30 | 52 | 29 | 23 | 0 |

Zu Frage 4: Welche Mittel konnten durch die neue Bundesgesetzgebung seit 1. Januar 2000 zusätzlich über die Ausgleichsabgabe verbucht werden?

Die Höhe der zusätzlich verbuchten Ausgleichsabgabemittel ist der Beantwortung der Frage 1 zu entnehmen.

Zu Frage 5: Das veränderte Bundesgesetz sieht seit 1. Juli 2000 neue Instrumente aus dem erhöhten Mittelzufluss der Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz vor. Deshalb bitten wir den Senat um detaillierte Angabe zu den nachstehenden Unterpunkten:

a) Das neue Schwerbehindertenrecht sieht finanzielle Leistungen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen an Arbeitgeber vor. Besonders herausgehoben ist die Förderung von behinderten Frauen und die Einrichtung von Teilzeitarbeitsplätzen: Wie hoch ist die Förderung für die Arbeitgeber im Land Bremen in den Jahren 2000, 2001 und seit 2002 bis laufend ausgefallen?

Die Höhe der finanziellen Förderungen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen an Arbeitgeber betragen:

| | |
|-----------------|-------------|
| 2000 | 1.542.942 € |
| 2001 | 934.636 € |
| bis 30. 4. 2002 | 691.448 €. |

b) Wie viele Stellen wurden geschaffen und wie viele davon für behinderte Frauen?

Im Land Bremen wurden

| | |
|-----------------|--|
| 2000 | insgesamt 53 Arbeitsplätze, davon besetzt mit Frauen 24, |
| 2001 | insgesamt 29 Arbeitsplätze, davon besetzt mit Frauen 10, |
| bis 30. 4. 2002 | insgesamt 6 Arbeitsplätze, davon besetzt mit Frauen 1, |

für schwerbehinderte Menschen geschaffen.

c) Wie viele Teilzeitarbeitsplätze konnten entstehen?

Die Schaffung von Teilzeitarbeitsplätzen wurde nicht gesondert erfasst.

d) Wie verteilen sich die Förderungen auf Bremen und Bremerhaven?

Von der Höhe der unter a) aufgeführten finanziellen Förderungen entfielen

| | auf Bremen | auf Bremerhaven |
|-----------------|-------------|-----------------|
| 2000 | 1.413.393 € | 129.549 € |
| 2001 | 766.607 € | 168.029 € |
| bis 30. 4. 2002 | 659.497 € | 31.951 € |

Zu Frage 6: Zur Sicherung der Arbeitsverhältnisse von schwerbehinderten Menschen können finanzielle Leistungen an Arbeitgeber, an die schwerbehinderten Menschen und an Dritte erbracht werden. Welche finanzielle Leistungen zur behindertengerechten Gestaltung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sind an Arbeitgeber gezahlt worden in den Jahren 2000, 2001 und seit 1. Januar 2002 bis laufend?

Mitteleinsatz für die behindertengerechte Gestaltung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen an Arbeitgeber:

| | Bremen | Bremerhaven | insgesamt |
|----------------|------------|-------------|------------|
| 2000 | 499.964,-- | 40.365,-- | 540.329,-- |
| 2001 | 305.329,-- | 53.105,-- | 358.434,-- |
| bis 30.04.2002 | 430.171,-- | 8.316,-- | 438.487,-- |

Angaben in €

a) Welche Mittel sind für Arbeitsassistenz für die behinderten Menschen eingesetzt worden in den Jahren 2000, 2001 und seit 1. Januar 2002 bis laufend?

Mitteleinsatz für Arbeitsassistenz:

| | Bremen | Bremerhaven | insgesamt |
|----------------|-----------|-------------|-----------|
| 2000 | 2.291,-- | 0,-- | 2.291,-- |
| 2001 | 24.958,-- | 0,-- | 24.958,-- |
| bis 30.04.2002 | 4.088,-- | 0,-- | 4.088,-- |

Angaben in €

b) Welche Mittel sind für welche Zwecke an Dritte geflossen?

Mitteleinsatz an Dritte für

- Aufklärung und Schulung
- Berufsbegleitende Fachdienste – siehe Beantwortung zu Frage 7
- Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation – siehe Beantwortung zu Frage 8.

Mitteleinsatz für Aufklärung und Schulung:

| | Bremen | Bremerhaven | insgesamt |
|----------------|------------|-------------|------------|
| 2000 | 106.442,-- | 2.470,-- | 108.912,-- |
| 2001 | 43.028,-- | 2.093,-- | 45.121,-- |
| bis 30.04.2002 | 51.534,-- | 70,-- | 51.604,-- |

Angaben in €

c) Wie verteilen sich diese Mittel auf Bremen und Bremerhaven?

Die Verteilungen ergeben sich aus a) und b).

Zu Frage 7: Das Land Bremen kann nach der neuen Gesetzeslage freie gemeinnützige Träger an der Durchführung seiner gesetzlichen Aufgaben durch die Einrichtung und Mitfinanzierung von berufsbegleitenden Fachdiensten beteiligen. Welche Träger hat der Senat in die Durchführung des Gesetzes eingebunden, und welche Mittel sind dafür zur Verfügung gestellt worden in den Jahren 2000, 2001, und seit 1. Januar 2002 bis laufend?

Als Träger wurden für den

- Integrationsfachdienst Bremen (IFD) die Arbeitsgemeinschaft der Träger der berufsbegleitenden Fachdienste im Lande Bremen e. V.
- Integrationsfachdienst Bremerhaven (IFD Brhv.) und den Psychosozialen Fachdienst Bremerhaven (PSV Brhv.) die Elbe-Weser Werkstätten gGmbH
- Psychosozialen Fachdienst Bremen (PSF) die Bremer Werkgemeinschaft e. V. und der Martinsclub Bremen e. V.
- Berufsbegleitenden Fachdienst für Hörgeschädigte (FDH) der Landesverband der Gehörlosen des Landes Bremen e. V.

beteiligt.

Wie wurden diese Mittel in der Verteilung zwischen Bremen und Bremerhaven eingesetzt?

| | Bremen | Bremerhaven | insgesamt |
|----------------|------------|-------------|------------|
| 2000 | 525.704,-- | 87.741,-- | 613.445,-- |
| 2001 | 502.433,-- | 95.122,-- | 597.555,-- |
| bis 30.04.2002 | 253.885,-- | 39.633,-- | 293.518,-- |

Angaben in €

Zu Frage 8: Der Senat kann gemäß neuer Gesetzesgrundlage Einrichtungen, Maßnahmen und Dienste der beruflichen Teilhabe sowie Forschungs-, Modell- und Entwicklungsvorhaben in diesem Bereich fördern. Welche Fördersummen

sind in den Jahren 2000, 2001 und seit 1. Januar 2002 bis laufend für diesen Bereich zur Verfügung gestellt worden?

Folgende Fördersummen wurden eingesetzt:

| | Bremen | Bremerhaven | insgesamt |
|----------------|------------|-------------|------------|
| 2000 | 34.101,-- | 213.720,-- | 247.821,-- |
| 2001 | 685.540,-- | 0,-- | 685.540,-- |
| bis 30.04.2002 | 0,-- | 0,-- | 0,-- |

Angaben in €

a) Welche Ziele sind mit dem Einsatz der Mittel verbunden worden?

Der o. a. Mitteleinsatz erfolgte ausschließlich zur Förderung von Einrichtungen zur Teilhabe.

Ziel der Förderung war die Sicherung angemessener Beschäftigungsangebote, deren Notwendigkeit sich u. a. aus Veränderungen der Produktwünsche der Konsumenten bzw. aus erforderlichen, grundlegenden Umgestaltungen von Betriebsgebäuden ergab. Hiermit wurde den Bedürfnissen der Zielgruppen hinsichtlich einer ergonomisch angepassten Arbeitsplatzgestaltung sowie Arbeitsplatzumgebung Rechnung getragen.

Für diese Maßnahmen konnten Drittmittel aus dem Ausgleichsfonds des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung in gleicher Höhe geltend gemacht werden.

Bei der Verwendung der Ausgleichsabgabe ist die Rangfolge nach § 14 Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabeverordnung (SchwbAV) zu berücksichtigen.

Vorrangig sind die Mittel zur Förderung des Arbeits- und Ausbildungsplatzangebots sowie für Leistungen zur begleitenden Hilfe im Arbeitsleben einzusetzen.

Die gebildete Rücklage, die alle für die Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht benötigten Mittel enthält, ist Ende 2001 auf 1,266 Mio. € gesunken.

| 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 3,205 | 3,049 | 3,210 | 2,375 | 1,754 | 1,266 |

Angaben in Mio. €

Die Höhe der Rücklage für 2001 entspricht damit einem Stand, der zur Aufrechterhaltung der laufenden Liquidität unbedingt erforderlich ist. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass der größte Anteil der Ausgleichsabgabe erst zum Stichtag 31. März gezahlt wird und die jeweils aktuelle Rücklage am Jahresende um die Endabrechnung mit dem Ausgleichsfond und den Finanzausgleich zu bereinigen ist.

Finanzielle Leistungen für die Durchführung von Forschungs- und Modellvorhaben konnten in diesem Zeitraum nicht zur Verfügung gestellt werden.

Durch Unterstützung des Integrationsamtes werden jedoch folgende überregionale Forschungs- und Modellvorhaben (Sitz der Träger in Bremen) aus Mitteln des Ausgleichsfonds beim BMA gefördert.

— Bundesverband Kleinwüchsiger Menschen und ihrer Familien e. V.

Ziel des Forschungsvorhabens ist die Entwicklung von Hilfen und innovativen Projekten zur Integration kleinwüchsiger Menschen ins Arbeitsleben und in die Gesellschaft, mit einer abschließenden Dokumentation.

— Universität Bremen, Technologie-Zentrum Informatik

Ziel ist die Entwicklung eines neuartigen assistierenden Softwaresystems Image & Graphic Reader für Blinde und stark sehbehinderte Computernutzer.

— Universität Bremen, Technologie-Zentrum Informatik

Ziel des geplanten Forschungsvorhabens ist der barrierefreie Informationszugang. Unterstützung soll das Projekt in Teilen, neben der finanziellen durch

das BMA, durch die praktische Umsetzung in der bremischen Verwaltung erhalten.

b) Wie stellt sich die Verteilung zwischen Bremen und Bremerhaven dar?

Die Darstellung der Mittelverteilung ergibt sich aus der Beantwortung zu Frage 7.

Zu Frage 9: Hat der Senat die zusätzlichen Vermittlungszahlen in Bremen und Bremerhaven nach dem neuen Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter erreicht, und wie werden diese außerhalb des Landesprogramms dargestellt?

Die Vermittlungszahlen werden im Arbeitsmarktbericht des Landes Bremen, herausgegeben vom Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, veröffentlicht (s. u.).

| Land Bremen | April | März | Februar | Januar | September | Veränderung | |
|-----------------------------|--------|--------|---------|--------|-----------|-------------|-------|
| | 2002 | 2002 | 2002 | 2002 | 2000 | absolut | in % |
| Arbeitslose insgesamt | 40.406 | 41.092 | 41.554 | 41.176 | 40.310 | +96 | +0,2 |
| dar.: 3,9% Schwerbehinderte | 1.567 | 1.577 | 1.603 | 1.612 | 1.670 | -103 | -6,2 |
| 36,4% Langzeitarbeitslose | 14.719 | 14.720 | 14.835 | 14.674 | 16.067 | -1.366 | -8,5 |
| dar.: 4,9% Schwerbehinderte | 717 | 729 | 751 | 759 | 807 | -90 | -11,2 |
| dav.: 60,3% Männer | 24.369 | 24.905 | 25.204 | 24.835 | 23.890 | +479 | +2,0 |
| dar.: 4,0% Schwerbehinderte | 982 | 981 | 993 | 1.008 | 1.086 | -104 | -9,6 |
| 37,6% Langzeitarbeitslose | 9.169 | 9.196 | 9.269 | 9.304 | 10.142 | -973 | -9,6 |
| dar.: 5,3% Schwerbehinderte | 489 | 495 | 510 | 521 | 577 | -88 | -15,3 |
| dav.: 39,7% Frauen | 16.037 | 16.187 | 16.350 | 16.341 | 16.420 | -393 | -2,3 |
| dar.: 3,8% Schwerbehinderte | 585 | 596 | 610 | 604 | 584 | +1 | +0,2 |
| 34,6% Langzeitarbeitslose | 5.660 | 5.524 | 5.567 | 5.570 | 5.945 | -395 | -6,6 |
| dar.: 4,1% Schwerbehinderte | 228 | 234 | 241 | 238 | 230 | -2 | -0,9 |
| dar.: 18,8% Ausländer | 7.519 | 7.647 | 7.759 | 7.605 | 7.081 | +438 | +6,2 |
| dar.: 2,2% Schwerbehinderte | 169 | 168 | 173 | 173 | 177 | -8 | -4,5 |
| 33,2% Langzeitarbeitslose | 2.494 | 2.494 | 2.490 | 2.464 | 2.562 | -68 | -2,7 |
| dar.: 3,7% Schwerbehinderte | 83 | 94 | 97 | 91 | 84 | -1 | -1,1 |

| Stadt Bremen | April | März | Februar | Januar | September | Veränderung | |
|-----------------------------|--------|--------|---------|--------|-----------|-------------|-------|
| | 2002 | 2002 | 2002 | 2002 | 2000 | absolut | in % |
| Arbeitslose insgesamt | 30.824 | 31.316 | 31.741 | 31.399 | 31.427 | -603 | -1,9 |
| dar.: 3,8% Schwerbehinderte | 1.173 | 1.188 | 1.196 | 1.203 | 1.224 | -51 | -4,2 |
| 35,4% Langzeitarbeitslose | 10.901 | 10.895 | 10.986 | 11.073 | 12.409 | -1.508 | -12,2 |
| dar.: 4,8% Schwerbehinderte | 522 | 537 | 543 | 545 | 591 | -69 | -11,7 |
| dav.: 59,9% Männer | 18.455 | 18.821 | 19.128 | 18.810 | 18.427 | +28 | +0,2 |
| dar.: 3,9% Schwerbehinderte | 723 | 722 | 719 | 739 | 776 | -53 | -6,8 |
| 36,4% Langzeitarbeitslose | 6.719 | 6.736 | 6.806 | 6.860 | 7.782 | -1.063 | -13,7 |
| dar.: 5,2% Schwerbehinderte | 352 | 358 | 357 | 366 | 410 | -58 | -14,1 |
| dav.: 40,1% Frauen | 12.369 | 12.495 | 12.613 | 12.589 | 13.000 | -631 | -4,9 |
| dar.: 3,6% Schwerbehinderte | 450 | 464 | 477 | 464 | 448 | +2 | +0,4 |
| 33,6% Langzeitarbeitslose | 4.182 | 4.159 | 4.160 | 4.213 | 4.627 | -445 | -9,6 |
| dar.: 4,1% Schwerbehinderte | 170 | 179 | 186 | 179 | 181 | -11 | -6,1 |
| dar.: 19,7% Ausländer | 6.064 | 6.184 | 6.291 | 6.162 | 6.850 | +214 | +3,7 |
| dar.: 2,1% Schwerbehinderte | 130 | 131 | 136 | 137 | 139 | -9 | -6,5 |
| 33,0% Langzeitarbeitslose | 1.999 | 2.001 | 1.988 | 1.978 | 2.116 | -117 | -5,5 |
| dar.: 3,5% Schwerbehinderte | 70 | 73 | 73 | 70 | 72 | -2 | -2,8 |

| Stadt Bremerhaven | April | März | Februar | Januar | September | Veränderung | |
|-----------------------------|-------|-------|---------|--------|-----------|-------------|-------|
| | 2002 | 2002 | 2002 | 2002 | 2000 | absolut | in % |
| Arbeitslose insgesamt | 9.582 | 9.776 | 9.813 | 9.777 | 8.883 | +899 | +7,9 |
| dar.: 4,1% Schwerbehinderte | 394 | 391 | 407 | 409 | 446 | -52 | -11,7 |
| 39,8% Langzeitarbeitslose | 3.818 | 3.825 | 3.849 | 3.801 | 3.878 | +140 | +3,8 |
| dar.: 5,1% Schwerbehinderte | 195 | 192 | 209 | 214 | 216 | -21 | -9,7 |
| dav.: 61,7% Männer | 5.914 | 6.084 | 6.076 | 6.026 | 5.483 | +451 | +8,3 |
| dar.: 4,4% Schwerbehinderte | 259 | 259 | 274 | 260 | 310 | -51 | -16,5 |
| 41,4% Langzeitarbeitslose | 2.450 | 2.460 | 2.462 | 2.444 | 2.360 | +90 | +3,8 |
| dar.: 5,8% Schwerbehinderte | 137 | 137 | 153 | 156 | 167 | -30 | -18,0 |
| dav.: 39,3% Frauen | 3.668 | 3.692 | 3.737 | 3.752 | 3.420 | +248 | +7,3 |
| dar.: 3,7% Schwerbehinderte | 135 | 132 | 133 | 140 | 136 | -1 | -0,7 |
| 37,3% Langzeitarbeitslose | 1.368 | 1.365 | 1.387 | 1.357 | 1.318 | +50 | +3,8 |
| dar.: 4,2% Schwerbehinderte | 58 | 55 | 55 | 59 | 49 | +9 | +18,4 |
| dar.: 15,2% Ausländer | 1.455 | 1.463 | 1.468 | 1.443 | 1.231 | +224 | +18,2 |
| dar.: 2,7% Schwerbehinderte | 39 | 35 | 37 | 36 | 36 | +1 | +2,6 |
| 34,0% Langzeitarbeitslose | 495 | 493 | 502 | 486 | 446 | +49 | +11,0 |
| dar.: 4,6% Schwerbehinderte | 23 | 21 | 24 | 21 | 22 | +1 | +4,5 |

Aus den beiden letzten Spalten lassen sich die Veränderungen der Höhe der Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen seit Beginn bzw. Stichtag des Inkrafttretens des Gesetzes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter entnehmen.

Seit Januar 2001 ist die Höhe der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter insgesamt rückläufig. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

In § 5 SchwBAG (§ 71 Neuntes Buch – Sozialgesetzbuch –) wurde die Änderung der Pflichtquote zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen zum 1. Januar 2003 auf 6 vom Hundert festgelegt, wenn die Zahl der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen im Oktober 2002 nicht um mindestens 25 vom Hundert geringer ist als die Zahl der Arbeitslosen im Oktober 1999. Die Veränderungsrate und die ab 1. Januar 2003 geltende Pflichtquote werden vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung bekanntgegeben.

Als öffentlicher Arbeitgeber hat das Land Bremen im Jahr 2001 den Pflichtsatz zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen mit 6,02 % erfüllt.